

## Editions- und Kodierungsrichtlinien – EuReD: Stand Juni 2022

### Inhaltsverzeichnis

|                                                                                           |    |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Allgemeine Regeln.....                                                                    | 3  |
| Sonderregeln für die Wiedergabe tschechischer Texte .....                                 | 4  |
| 1. Gliederung der Einleitungen.....                                                       | 6  |
| 2. Wiedergabe von Sonderzeichen in der diplomatischen Transkription der Quellentexte..... | 6  |
| 3. Auszeichnung der in den Quellentexten vorhandenen Struktur .....                       | 6  |
| a) Textgliederung.....                                                                    | 6  |
| b) Seiten-, Spalten- und Zeilenwechsel .....                                              | 6  |
| c) Marginalien.....                                                                       | 7  |
| 4. Editorische Bearbeitung der Absatzgliederung.....                                      | 7  |
| 5. Ergänzen einer Artikelzählung.....                                                     | 7  |
| 6. Ausblendung irrelevanter Textteile.....                                                | 7  |
| 7. Auflösung von Abkürzungen im Quellentext .....                                         | 8  |
| 8. Textkritischer Apparat.....                                                            | 8  |
| a) Tagging der Bezugswörter.....                                                          | 8  |
| b) Gestaltung der textkritischen Anmerkungen .....                                        | 8  |
| 9. Auszeichnung von Orten .....                                                           | 9  |
| a) Auszeichnung in den Texten.....                                                        | 9  |
| b) Verzeichnung der Orte im Register listPlace .....                                      | 9  |
| 10. Auszeichnung von Personen .....                                                       | 10 |
| a) Auszeichnung in den Texten.....                                                        | 10 |
| b) Verzeichnung der Personen im Register listPerson: .....                                | 10 |
| 11. Auszeichnung von Organisationen.....                                                  | 13 |
| a) Auszeichnung in den Texten.....                                                        | 13 |
| b) Verzeichnung der Organisationen im Register.....                                       | 13 |
| 12. Auszeichnung von Ereignissen .....                                                    | 13 |
| a) Auszeichnung in den Texten.....                                                        | 13 |
| b) Verzeichnung der Ereignisse im Register .....                                          | 13 |
| 13. Auszeichnung von Datumsangaben .....                                                  | 13 |
| 14. Sachliche Anmerkungen .....                                                           | 13 |
| 15. Bibliographische Angaben.....                                                         | 14 |
| a) Bibliographische Angaben in den Fußnoten: .....                                        | 14 |
| b) Bibliographische Angaben im Kapitel „Literatur“ der Einleitung .....                   | 14 |
| c) Verzeichnung der Literatur im Register listBibl.....                                   | 14 |

|     |                                                                           |    |
|-----|---------------------------------------------------------------------------|----|
| d)  | Verzeichnung von bibliographischen Abkürzungen im Register listAbbr ..... | 18 |
| e)  | Verzeichnung von Handschriften in der Einleitung.....                     | 18 |
| f)  | Verzeichnung von Frühdrucken in der Einleitung .....                      | 18 |
| 16. | Bibelstellen .....                                                        | 19 |
| 17. | Altkirchliche Autoren und Corpus Iuris Canonici.....                      | 19 |
| 18. | Querverweise .....                                                        | 20 |
| a)  | Gestaltung der Verweise .....                                             | 20 |
| b)  | Tagging der Stelle, auf die verwiesen wird.....                           | 20 |
| c)  | Verlinkungsfunktion .....                                                 | 21 |
| 19. | Einbindung von Übersetzungen .....                                        | 21 |
| a)  | Moderne Übersetzungen .....                                               | 21 |
| b)  | Zeitgenössische Übersetzungen .....                                       | 21 |

## Editionsrichtlinien

### Allgemeine Regeln

#### Wiedergabe der Buchstaben

Grundsätzlich gilt die buchstabengetreue Transkription. In den folgenden Fällen wird davon abgewichen:

Sowohl das Schaft-s (ʀ) als auch das runde s (s) werden einheitlich mit dem s-Graphem wiedergegeben. Ebenso werden rundes r und heute gebräuchliches r beide einheitlich mit dem heutigen Graphem wiedergegeben.

Die Grapheme u, v, w, i und j, die in den Vorlagen jeweils sowohl den Laut /u/, /f/, /w/, /i/ oder /j/ repräsentieren können, werden entsprechend heutigem Gebrauch wiedergegeben, z. B. vnd > und, vnuertig > unvertig, trew > treu, Maiestät > Majestät.

Umlaute mit hochgestelltem e oder o werden in die heute gebräuchliche Form überführt.

Bezeichnet das Graphem u mit hochgestelltem o keinen Umlaut, so wird es nach seinem historischen Lautwert in der Regel mit u wiedergegeben, in schwäbischen und alemannischen Texten hingegen mit uo.

Diakritika, z.B. das c-Cedille (ç), die e caudata (ẹ) in der Bedeutung ae oder das e mit Trema (ë), werden durch die heute übliche Verwendung ersetzt.

Kürzungsstriche (Balken oder geschlängelte Linie über Buchstaben als Substituenten für ausgelassene Zeichen, Nasalstrich, Geminationsstrich) werden aufgelöst.

Konsonantische Ligaturen (tz, ct, ts, ff etc.) sowie die Ligatur ij werden grundsätzlich aufgespalten. Die Ligatur Schaft-s + z wird als ß wiedergegeben. Vokalische Ligaturen werden mit dem entsprechenden Umlaut wiedergegeben.

Bei Handschriften wird Doppel-n am Wortschluss reduziert, soweit es nicht heutiger Orthographie entspricht.

Personen- und Ortsnamen werden großgeschrieben; römische Ziffern werden mit Großbuchstaben wiedergegeben. Großbuchstaben innerhalb von Wörtern werden als Kleinbuchstaben wiedergegeben.

Bei Handschriften werden alle Wörter klein geschrieben, sofern sie nicht am Satzanfang stehen oder es sich um Namen handelt.

#### Zeichensetzung

Die Zeichensetzung wird behutsam an den heutigen Gebrauch angeglichen. Punkte werden in der Regel beibehalten. Alle Virgeln werden entweder weggelassen oder durch andere Satzzeichen ersetzt. Wo dies nach heutigen Regeln erforderlich ist, werden zusätzliche Satzzeichen ergänzt. Alle Satzzeichen stehen ohne Leerzeichen direkt am vorangehenden Wort. Im Anschluss an alle Satzzeichen folgt ein Leerzeichen.

Anführungszeichen und Klammerungen stehen ohne Leerzeichen direkt an dem durch sie eingeschlossenen Text. Vor und nach Gedankenstrichen mitten im Satz steht jeweils ein Leerzeichen. Steht der Gedankenstrich direkt vor einem Satzzeichen, wird dazwischen kein Leerzeichen gesetzt.

Als Silbentrennstrich wird, ungeachtet des Erscheinungsbildes im Text, der Bindestrich verwendet.

### Abkürzungen

Abkürzungen werden in eckigen Klammern aufgelöst, dabei wird sich an der zeitgenössischen Orthographie orientiert. Gängige Abkürzungszeichen werden stillschweigend aufgelöst (z. B. vñ > und, Parlamēt > Parlament, dz > daz, wz > waz, etwz > etwaz).

Bei lateinischen Handschriften werden alle Abkürzungen ohne Verwendung von eckigen Klammern aufgelöst.

### Editorische Korrekturen und Zusätze

Offensichtliche Druck- oder Schreibfehler im Text werden korrigiert und im kritischen Apparat erläutert.

Editorische Zusätze im Text werden grundsätzlich durch eckige Klammern markiert. Unsichere Lesungen werden durch ein mit eckigen Klammern versehenes Fragezeichen, unlesbare oder verlorene Textteile, die aus dem Zusammenhang nicht mehr rekonstruierbar sind, durch Auslassungspunkte „[...]“ kenntlich gemacht. Nach Möglichkeit wird auch die Anzahl der fehlenden Buchstaben, Wörter, etc. angemerkt.

Bei (vermeintlich) korrupten, ungewöhnlichen oder missverständlichen Wortansetzungen wird die korrekte Textwiedergabe durch ein in eckige Klammern gesetztes Ausrufungszeichen „[!]“ bestätigt.

### Textgliederung und Marginalien

Sofern die Vorlage keine übersichtliche Absatzgliederung bietet, werden sinngemäß Absätze eingefügt.

Bei fehlender Paginierung wird nach Blattlage gezählt.

Marginalien werden im kritischen Apparat wiedergegeben. Kolummentitel und Kustoden werden nicht übernommen.

### Sonderregeln für die Wiedergabe tschechischer Texte

In der modernisierten Fassung des tschechischen Textes wird die Zeichensetzung, die Getrennt- und Zusammenschreibung sowie die Groß- und Kleinschreibung an heute gültige Regeln angeglichen.

Die Vokalquantität wird an den heutigen Gebrauch durch die entsprechende Verwendung der Akzente angepasst, z. B. kazaľ > kázal, byti > býti.

Grapheme, die heute nicht mehr zur Darstellung eines Lautwertes gebräuchlich sind, werden durch die moderne Schreibung wiedergegeben. Dies betrifft die folgenden Buchstaben:

ff > ř (z.B. fluffnych > slušných)

|       |                            |
|-------|----------------------------|
| ł > l | (z.B. miłofti > milosti)   |
| g > j | (z.B. obogimi > obojími)   |
| w > v | (z.B. panuow > pánuov)     |
| v > u | (z.B. vtifkáła > utiskala) |

Die Grapheme y, j und i, die den Lautwert /i/ und /j/ besitzen können, werden der heutigen Schreibung entsprechend wiedergegeben, z.B. Jtem > Item, Y zdálo > I zdálo. y vor und nach einem Vokal (z.B. ya, ay, ey) wird zu j normalisiert, z. B. yakož > jakož.

Vokalgruppen bzw. vokalische Ligaturen werden wie folgt wiedergegeben:

|         |                       |
|---------|-----------------------|
| aa > á  | (z.B. kraal > král)   |
| ij > í  | (z.B. nynij > nyní)   |
| ee > é  | (z.B. podlee > podlé) |
| ie > ě  | (z.B. fobie > sobě)   |
| ia > ja | (z.B. iakož > jakož)  |

Vokalgruppen und Ligaturen werden nach ihrer Auflösung, wo dies notwendig ist, der heute gebräuchlichen Vokalquantität angepasst, z.B. Iftij > Isti, lidij > lidi.

Konsonantengruppen bzw. konsonantische Ligaturen werden wie folgt wiedergegeben:

|           |                                                    |
|-----------|----------------------------------------------------|
| cz > c    | (z.B. moczy > moci)                                |
| cž > č    | (z.B. Cžefkého > Českého)                          |
| th > t    | (z.B. leth > let)                                  |
| rž/rz > ř | (z.B. przjipifu > připisu, przygimati > přijímati) |

In einzelnen Fällen ist rz in der modernisierten Schreibung nicht zu korrigieren, z.B. fkrze > skrze.

Abkürzungen wie ṗ, β bzw. ṗ, žč, ġ bzw. ġ werden aufgelöst, hier mit pra oder pro (z.B. wy ṗweno > vypraveno), etc., jest. Abkürzungen und Ligaturen sind zum Teil mit einem hochgestellten Vokal oder Konsonant versehen. Sie werden in die heute gebräuchliche Form überführt, z. B. s<sup>o</sup> > s[vatéh]o, Bazyleyfké<sup>o</sup> > bazilejského, to<sup>v</sup> > to[m]u.

Schreibvarianten im Druck, vor allem nicht genormte Darstellungen von Akzenten betreffend, werden vereinheitlicht (z.B. é > é, ā/ă/â > á, ž > ž, ř > ř). Schreibvarianten bei Ligaturen wie cž, statt cž, werden aufgelöst und modernisiert (hier: č). Einzelne Buchstaben sind kontextabhängig zu modernisieren; so können ñ, ū und ē sowohl durch n als auch ñ, um und ú sowie im Einzelfall durch em und é aufzulösen sein.

Flexionen werden, wo ein Bedeutungsunterschied besteht, dem heutigen Gebrauch entsprechend angepasst, z.B. byli > byly.

## Kodierungsrichtlinien

### 1. Gliederung der Einleitungen

- Grundschemata der Tags zur Gliederung der Einleitungen:

```
<div type="chapter" n="*">
  <head>Kapitelüberschrift</head>

  <div type="section" n="*">
    <head>Unterkapitelüberschrift </head>

    <div type="subsection" n="*">
      <head type="sub">Unterabschnittsüberschrift</head>
      <p> Text</p>
    </div>
  .... </div>
  .... </div>
```

### 2. Wiedergabe von Sonderzeichen in der diplomatischen Transkription der Quelltexte

- Zur Wiedergabe von Sonderzeichen bei der diplomatischen Transkription werden Unicodes verwendet. Alle verwendeten Unicodes werden in einer projektinternen Unicode-Liste verzeichnet, die auch Hinweise zur korrekten Verwendung der Unicodes enthält.

### 3. Auszeichnung der in den Quelltexten vorhandenen Struktur

#### a) Textgliederung

- Überschriften/Zwischenüberschriften werden mit <head> kodiert; der Textteil, auf den sie sich beziehen, muss mit <div> kodiert werden, wobei das div-Element das head-Element einschließen muss, also <div><head>Überschrift</head>...</div>. Sind Textteile nochmals untergliedert, werden <div>-Elemente ineinander geschachtelt.
- Absätze: Kodierung mit <p>; <p> steht stets innerhalb von <div>
- Initialen: <hi rend="initiale">I</hi>n

#### b) Seiten-, Spalten- und Zeilenwechsel

- Seitenwechsel der Vorlage werden mit <pb/> kodiert. <pb/> muss immer innerhalb von <p> bzw. <head> stehen. Nach <pb/> folgt <lb/>. Grundschemata: <p> <pb/> <lb/> </p>
- Bei jedem Seitenwechsel der Vorlage erfolgt eine Verlinkung zum Digitalisat. Diese wird wie folgt kodiert: <pb facs="#bsb10200197\_00027" n="B4r"/>
  - facs: Angabe der XML-ID der entsprechenden Seite
  - n: Blattzählung in der Editions Vorlage; bei Drucken ohne Seiten- bzw. Blattzählung erfolgt die Zählung nach Lagen und unter Verwendung von r/v.

Handelt es sich um eine Seitenzählung, wird zum Element pb zusätzlich das Attribut type="seite" hinzugefügt.

- Ausgabe: [Blatt: B4r] bzw., sofern das Attribut type="seite" verwendet wurde, [Seite: 4], jeweils unterlegt mit dem Link zur entsprechenden Seite des Digitalisats
- Spaltenwechsel werden mit <cb/> kodiert.
- Zeilenwechsel: vorlagengetreu übernommen; kodiert mit <lb/>; auch am Beginn von <p> und <head> muss <lb/> gesetzt werden.
- Zeilenzählung: Damit die Texte in der Online-Fassung genau zitierbar sind, wird im html-Text eine Zeilenzählung nach der Vorlage angezeigt.
- Trennungen
  - Getrennte Wörter werden über den Zeilenwechsel hinweg mit <w> kodiert, z.B.
 

```
<w>bey
</w>briff</w>
```
  - Steht in der Vorlage ein Trennstrich, wird dieser mit <pc> getaggt, z.B.
 

```
<w>bey<pc>-</pc>
</w>briff</w>
```
- Leerzeilen werden als <space type="horizontal"/> getaggt.

### c) Marginalien

- Marginalien in der Editionsvorlage werden mit <note place="margin\_right"> bzw. <note place="margin\_left"> getaggt.
- Die notes stehen vor dem ersten Wort der Zeile, neben der sich die Marginalie befindet.

## 4. Editorische Bearbeitung der Absatzgliederung

- Absätze, die sich in der Editionsvorlage finden und innerhalb eines Satzes gesetzt sind, werden als <p style="in\_sentence"> getaggt.
- Sofern die Vorlage keine übersichtliche Absatzgliederung bietet, werden vom Editor sinngemäß Absätze eingefügt: Die ursprünglichen <p> werden in zwei oder mehrere <p> geteilt; die neu eingefügten <p> erhalten das Attribut resp="Initialen des Editors", also z.B.
 

```
<p>...</p>
<p resp="az">...</p>
```

## 5. Ergänzen einer Artikelzählung

- Ist ein Quelltext in Artikel gegliedert, enthält aber keine Artikelzählung wird eine solche ergänzt und wie folgt kodiert: <supplied reason="article\_added">12</supplied>
- Im html-Dokument erfolgt die Ausgabe in der Form „[Art. 12]“.

## 6. Ausblendung irrelevanter Textteile

- Enthält ein Text nur in bestimmten Abschnitten religionsbezogene Regelungen, werden die inhaltlich nicht einschlägigen Teile nicht kommentiert und mit <div type="irrelevant"> getaggt.

- Die nicht einschlägigen Textteile sind in der html-Ansicht zunächst ausgeblendet, können aber durch Klicken auf das Auslassungszeichen eingeblendet werden (Beispiel: Zweiter Kappeler Landfriede).

## 7. Auflösung von Abkürzungen im Quelltext

- Gängige Abkürzungszeichen werden stillschweigend aufgelöst.
- Sonstige Abkürzungen werden in eckigen Klammern aufgelöst, dabei wird sich an der zeitgenössischen Orthographie orientiert; Kodierung der ergänzten Buchstaben mit `<ex>`, der wegfallenden Abkürzungszeichen mit `<am>` (= abbreviation marker), also z.B. `K<am>.</am><ex>ayserliche</ex>`
- In lateinische Handschriften werden im HTML-Text Abkürzungen ohne Verwendung von eckigen Klammern aufgelöst. Die Auflösung der Abkürzungen wird auch hier mit `<ex>` kodiert. Damit die Sonderregel bei der Auflösung berücksichtigt wird, muss das Element `<text>`, das den gesamten Text umschließt, mit den folgenden beiden Attributen versehen werden: `<text type="manuscript" xml:lang="lat">`.

## 8. Textkritischer Apparat

### a) Tagging der Bezugswörter

- Wird ein Wort verbessert, wird wie folgt getaggt:  
`<choice><sic>vno</sic><corr>von</corr></choice>`  
In der html-Ansicht wird dann die `corr`-Lesart „von“ in den Text übernommen und automatisch eine textkritische Fußnote erzeugt mit dem Text: „Korrigiert aus: vno.“
- Bezieht sich eine sonstige textkritische Anmerkung nur auf ein Wort, wird unmittelbar nach diesem Wort eine `<note type="crit_app">` gesetzt, z.B.  
`rath<note type="crit_app">...</note>`  
Code-Vorlage: `<note type="crit_app">${caret}</note>`  
Textkritische Anmerkungen stehen vor Sachanmerkungen, die sich auf das gleiche Wort beziehen.
- Bezieht sich eine textkritische Anmerkung auf mehrere Wörter (Typ „a-a“), werden diese mit `<seg type="crit_app">` umschlossen; direkt danach folgt die `<note type="crit_app">`, z.B.  
`<seg type="crit_app">gelaufen und</seg><note type="crit_app">...</note>`
- Kann `seg` nicht verwendet werden, beispielsweise aus dem Grund, weil die Passage, auf die sich die Anmerkung bezieht, mehrere `p` umfasst, wird mithilfe von zwei `milestones` und `span` wie folgt kodiert:  
`<milestone unit="section" xml:id="crit_3"/>Bezugswörter im Quelltext<milestone unit="section" xml:id="crit_4"/><span type="crit_app" from="#crit_3" to="#crit_4">Text der textkritischen Anmerkung</span>`

### b) Gestaltung der textkritischen Anmerkungen

- Konjekturen:  
Korrigiert aus: fürschuß.  
bzw.  
Korrigiert nach `<rs type="bibl" ref="#kaiser_abschiede_4_1_b"><surname`



type="editor">Kaiser</surname>, Abschiede&#x00A0;4,1,b, S.&#x00A0;1568</rs> aus:  
in.

- Ersatz von Wörtern:  
<rs type="bibl" ref="#kaiser\_abschiede\_4\_1\_b"><surname  
type="editor">Kaiser</surname>, Abschiede&#x00A0;4,1,b, S.&#x00A0;>1574</rs>:  
lasse.
- Fehlen von Wörtern:  
Fehlt <rs type="bibl" ref="#kaiser\_abschiede\_4\_1\_b"><surname  
type="editor">Kaiser</surname>, Abschiede&#x00A0;4,1,b, S.&#x00A0;>1574</rs>.
- Zusätzliche Wörter:  
<rs type="bibl" ref="#kaiser\_abschiede\_4\_1\_b"><surname  
type="editor">Kaiser</surname>, Abschiede&#x00A0;4,1,b, S.&#x00A0;>1574</rs>: <hi  
rend="italic">danach folgend</hi> so.

## 9. Auszeichnung von Orten

### a) Auszeichnung in den Texten

- <rs type="place" ref="#xml-id">Ortsname</rs>, also z.B. <rs type="place"  
ref="#zuerich">Zürich</rs>
- Für die XML-IDs gelten die Regeln für IDs; die XML-ID soll dem Ortsnamen entsprechen

### b) Verzeichnung der Orte im Register listPlace

```
<place xml:id="zuerich">
```

```
  <placeName
```

```
    ref="http://www.geonames.org/2657896/zuerich.html">Zürich</placeName>
```

```
</place><place xml:id="strassburg">
```

```
  <placeName ref="http://www.geonames.org/2973783/strasbourg.html">Straßburg
```

```
    (Strasbourg), Stadt</placeName>
```

```
</place>
```

```
<place xml:id="strassburg_hochstift">
```

```
  <placeName ref="http://d-nb.info/gnd/4118847-0">Straßburg,  
Hochstift</placeName>
```

```
<place xml:id="heiliges_roemisches_reich">
```

```
  <placeName ref="http://d-nb.info/gnd/2035457-5">Heiliges Römisches Reich  
    Deutscher Nation</placeName>
```

- Für die XML-IDs gelten die Regeln für IDs (Kleinschreibung, keine Leer- und Sonderzeichen; Leerzeichen durch Tiefstriche wiedergeben, Umlaute müssen umschrieben werden); die XML-ID soll dem angesetzten Ortsnamen entsprechen; bei Änderung der Ansetzung werden die bisher verwendeten IDs aus arbeitsökonomischen Gründen beibehalten
- unter „ref“ wird die Orts-ID nach geonames.org, bei dort nicht verzeichneten Territorien (z. B. „Württemberg, Herzogtum“; „Straßburg, Hochstift“) wird, soweit

vorhanden, die GND-Nummer angegeben (Suche in

[http://www.dnb.de/DE/Home/home\\_node.html](http://www.dnb.de/DE/Home/home_node.html))

- Die Ortsnamen werden, soweit gängig, in deutscher Fassung angegeben, z.B. „Straßburg“; es wird die zeitgenössische (nicht die heutige) Bezeichnung in moderner Schreibung verwendet, also „Kreuznach“ (nicht: Bad Kreuznach), „Drei Bünde“ (nicht: Graubünden)
  - notwendige geographische Näherbestimmungen stehen nach dem Ortsnamen ohne Klammern, z.B. „Mühlhausen in Thüringen“, „Frankfurt am Main“
  - sprachliche und sonstige Namensvarianten stehen in runden Klammern, z. B. „Straßburg (Strasbourg)“, „Drei Bünde (Graubünden)“
  - die Art des Territoriums wird mit Komma angeschlossen; das erfolgt bei Flächenterritorien (Herzogtum, Erzbistum o.ä.) immer, bei Städten/Orten dann, wenn es sonst nicht eindeutig wäre, also: „Braunschweig, Stadt“, aber „Hameln“ [ohne Zusatz]
- Im html-Dokument sind die Orte dann eingefärbt und anklickbar.

## 10. Auszeichnung von Personen

### a) Auszeichnung in den Texten

- Grundschemata: `<rs type="person" ref="#xml-id">Personenname</rs>`, also z.B. `<rs type="person" ref="#aebli_hans">Hans Aebli</rs>`
- Code-Vorlage „Person“: `<rs type="person" ref="#">${selection}</rs>`

### b) Verzeichnung der Personen im Register listPerson:

Nichtadelige:

```
<person xml:id="aebli_hans">
  <persName ref="http://d-nb.info/gnd/1050383850">
    <surname>Aebli</surname>
    <forename>Hans</forename>
  </persName>
  <note>Landammann von <rs type="place" ref="#glarus">Glarus</rs>
  </note>
</person>
```

- unter „ref“ Angabe der GND-Nummer (Suche in [http://www.dnb.de/DE/Home/home\\_node.html](http://www.dnb.de/DE/Home/home_node.html)); ggf. gibt es auch keine
- unter „note“ knappe Angabe der Funktion, besonders Ortszuordnung (Verlinkung ins Ortsregister) oder Personenzuordnung (Verlinkung ins Personenregister); Normen für die Form der Angabe in den „Richtlinien Register“ in der Hessenbox (/Materialien/Richtlinien)

Adelige:

```
<person xml:id="karl_v">
  <persName ref="http://d-nb.info/gnd/118560093">
    <forename>Karl V.</forename>
    <roleName>Kaiser</roleName>
  </persName>
```

```
<note>Kaiser des <rs type="place" ref="#heiliges_roemisches_reich">Heiligen
  Römischen Reichs</rs>.</note>
</person>
```

```
<person xml:id="franz_i">
  <persName ref="http://d-nb.info/gnd/118534947">
    <forename>Franz</forename>
    <roleName>König von <rs type="place" ref="#frankreich_koenigreich">
      Frankreich</rs></roleName>
  </persName>
</person>
```

```
<person xml:id="albrecht_preussen">
  <persName ref="http://d-nb.info/gnd/118637673">
    <forename>Albrecht</forename>
    <nameLink>von</nameLink>
    <surname type="toponymic"><rs type="place"
ref="#preussen_herzogtum">Preußen</rs></surname>
    <roleName>Herzog</roleName>
  </persName>
  <note>Markgraf von <rs type="place" ref="#brandenburg_ansbach_fuerstentum">
    Brandenburg-Ansbach</rs></note>
</person>
```

- nameLink „von“ soll bei Adeligen durchgehend gesetzt werden
- Die surnames type="toponymic" sollen ins Ortsregister verlinkt werden;
- Unter note werden, falls vorhanden und für die edierten Texte relevant, alternative Namen/Titel angegeben; die Ansetzung erfolgt mit dem höchsten Titel.

Bischöfe:

```
<person xml:id="albrecht_mainz">
  <persName ref="http://d-nb.info/gnd/118647733">
    <forename>Albrecht</forename>
    <nameLink>von</nameLink>
    <surname type="toponymic">
      <rs type="place" ref="#brandenburg_kurfuerstentum">Brandenburg</rs>
    </surname>
  </persName>
  <note>Erzbischof Albrecht II. von <rs type="place" ref="#mainz_kurfuerstentum">
    Mainz</rs></note>
```

- Bischöfe werden unter ihrem bürgerlichen Namen oder Adelsnamen angesetzt; die Funktion als Bischof unter note angegeben.

Heilige:

```
<person xml:id="franz_assisi">
  <persName ref="http://d-nb.info/gnd/118534963">
    <forename>Franz</forename>
    <nameLink>von</nameLink>
    <surname type="toponymic"><rs type="place"
ref="#assisi">Assisi</rs></surname>
  </persName>
  <note>Heiliger</note>
</person>
```

- Ansetzung mit bürgerlichem Namen oder Adelsnamen
- hier wird unter note hinzugefügt: Heilige(r)

#### Kirchenväter und mittelalterliche Theologen

```
<person xml:id="johannes_chrysostomus">
  <persName ref="http://d-nb.info/gnd/118557831">
    <forename>Johannes</forename>
    <addName>Chrysostomus</addName>
  </persName>
  <note>Kirchenvater, Patriarch von <rs type="place"
ref="#konstantinopel_patriarchat">Konstantinopel</rs></note>
</person>
```

```
<person xml:id="cyprian_karthago">
  <persName ref="https://d-nb.info/gnd/118523112">
    <forename>Cyprian</forename>
    <nameLink>von</nameLink>
    <surname type="toponymic">
<rs type="place" ref="#karthago_dioezese">Karthago</rs></surname>
    <addName>Thascius Caecilius Cyprianus</addName>
  </persName>
  <note>Kirchenvater, Bischof von <rs type="place" ref="#karthago_dioezese"
>Karthago</rs>, Heiliger</note>
```

#### Biblische Personen

```
<person xml:id="johannes_taeufer">
  <persName ref="http://d-nb.info/gnd/118557858">
    <forename>Johannes</forename>
    <roleName>der Täufer</roleName>
  </persName>
  <note>biblische Person, Heiliger</note>
</person>
```

- Namensansetzung nach den Loccumer Richtlinien (Namen suchbar unter: [https://www.bibelindex.de/de/names/variants?BaseTranslation=de\\_lr](https://www.bibelindex.de/de/names/variants?BaseTranslation=de_lr) )
- in der Regel nur <forename> vorhanden

- hier wird unter note hinzugefügt: biblische Person

- Richtlinien für Sonderfälle in den „Richtlinien Register“ in der Hessenbox (/Materialien/Richtlinien)
- Im html-Dokument sind die Personen dann eingefärbt und anklickbar.

## 11. Auszeichnung von Organisationen

### a) Auszeichnung in den Texten

- Grundschemata: `<rs type="org" ref="#xml-id">Name der Organisation</rs>`
- Code-Vorlage „Organisation“: `<rs type="org" ref="#">${selection}</rs>`

### b) Verzeichnung der Organisationen im Register

- Wird noch festgelegt.

## 12. Auszeichnung von Ereignissen

### a) Auszeichnung in den Texten

- Grundschemata: `<rs type="event" ref="#xml-id">Name des Ereignisses</rs>`
- Code-Vorlage „Ereignis“: `<rs type="event" ref="#">${selection}</rs>`
- Innerhalb von `<event>` werden Organisationen und Orte getaggt, z. B. `<rs type="event" ref="#konzil_trient"><rs type="org" ref="#konzil">Konzil</rs> von <rs type="place" ref="trient">Trient</rs></rs>`

### b) Verzeichnung der Ereignisse im Register

- Wird noch festgelegt.

## 13. Auszeichnung von Datumsangaben

- Datumsangaben werden mit `<date>` getaggt, im Attribut `when` wird die Datumsangabe normiert in der Form „jjjj-mm-tt“ verzeichnet, z. B.:  
`<date when="1548-06-30">den letsten tag deß Monats Junii</date>`  
`<date when="1529">Anno M. D. xxix</date>`
- Zeitspannen werden mithilfe der Attribute `from` und `to` verzeichnet, z. B.:  
in `<date from="1529" to="1531">zweyen jaren den nesten nacheinander volgendt</date>`

## 14. Sachliche Anmerkungen

- Code-Vorlage: `<note type="annotation">${caret}</note>`
- Die `<note type="annotation">` werden nach den Satzzeichen und nach evtl. vorhandenen textkritischen Anmerkungen gesetzt.

## 15. Bibliographische Angaben

### a) Bibliographische Angaben in den Fußnoten:

- Code-Vorlage: `<rs type="bibl" ref="#"><surname type="author"></surname>, , S.&#x00A0;</rs>`
- Anwendungsbeispiel: `<rs type="bibl" ref="#meyer_krieg"><surname type="author">Meyer</surname>, Krieg, S.&#x00A0;24f., 120-123</ref>`
- Bei Quelleneditionen wird `surname type="author"` durch `surname type="editor"` ersetzt, z.B. `<rs type="bibl" ref="#kaiser_abschiede_4_1_b"><surname type="editor">Kaiser</surname>, Abschiede&#x00A0;4,1,b</ref>, S.&#x00A0;<ref target="http://digital.ub.uni-duesseldorf.de/ihd/content/pageview/349908">926</ref>f., Nr.&#x00A0;479,g</ref>` In diesen Fällen wird im html-Dokument im Kurztitel nach dem Namen des Herausgebers „(Hg.)“ ausgegeben.
- Die XML-IDs sollen den Kurztiteln entsprechen.
- Ist ein Werk digitalisiert verfügbar, können die Seitenzahlen mit `ref target` mit der entsprechenden Seite im Digitalisat verlinkt werden.
- Im html-Dokument sind die Literaturangaben dann anklickbar; es erscheinen die vollen bibliographischen Angaben.

### b) Bibliographische Angaben im Kapitel „Literatur“ der Einleitung

- Die Literaturangaben stehen innerhalb einer `<listBibl>`. Sie werden nicht nummeriert, sondern mit Aufzählungszeichen versehen. Dies wird dadurch kodiert, dass das Element `listBibl` das Attribut `style="list"` erhält: `<listBibl style="list">`
- Die einzelnen Literaturangaben werden wie in folgendem Beispiel kodiert: `<bibl><ref type="bibl" subtype="long" target="#meyer_krieg"><surname type="author">Meyer</surname>, Krieg</ref></bibl>`
- Durch den `subtype="long"` werden im html-Dokument die vollen bibliographischen Angaben ausgegeben.
- Bei Ausschnitten aus Monographien werden die Seitenangaben nach dem schließenden `<ref>` eingefügt, z. B.: `<bibl><ref type="bibl" subtype="long" target="#locher_reformation"><surname type="author">Locher</surname>, Reformation</ref>, S. 344-363.</bibl>`
- Bei Ausschnitten aus Aufsätzen wird „ , hier S. xy“ nach dem schließenden `<ref>` eingefügt: `<bibl><ref type="bibl" subtype="long" target="#muralt_renaissance"><surname type="author">Muralt</surname>, Renaissance</ref>, hier S. 488-500.</bibl>`

### c) Verzeichnung der Literatur im Register `listBibl`

- Monographie

```
<bibl xml:id="lутtenberger_glaubenseinheit">
  <abbr><surname type="author">Lутtenberger</surname>, Glaubenseinheit</abbr>
  <author>
    <surname>Lутtenberger</surname>
    <forename>Albrecht P.</forename>
  </author>
```

```

<title>Glaubenseinheit und Reichsfriede. Konzeptionen und Wege
konfessionsneutraler
Reichspolitik 1530-1552 (Kurpfalz, Jülich, Kurbrandenburg)</title>
<pubPlace>Göttingen</pubPlace>
<date>1982</date>
<series><ref target="#shkba" type="abbr">SHKBA</ref>&#x00A0;20</series>
<ptr type="digitalisat"
target="http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-
bsb00047840-1"/>
</bibl>

```

- abbr enthält den in den Texten verwendeten Kurztitel. Diese Angabe soll im Druck der Edition ermöglichen, dass im Literaturverzeichnis zu Beginn jeder Literaturangabe der Kurztitel angegeben wird.
- pubPlace: Bis zu drei Erscheinungsorte werden innerhalb von pubPlace angegeben und durch Schrägstrich mit Leerzeichen getrennt, z.B. <pubPlace>Köln / Wien</pubPlace>. Bei mehr als drei Erscheinungsorten wird nur der erste angegeben, gefolgt von u.a., z.B. <pubPlace>Ubstadt-Weiher u.a.</pubPlace>.
- series: Reihen werden nach IATG<sup>3</sup> (Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete) bzw., sofern dort nicht verzeichnet, nach Dahlmann-Waitz, Quellenkunde, Bd. 12, S. 29ff. abgekürzt. Die Abkürzungen werden im Abkürzungsregister (listAbbr) aufgelöst (vgl. unten 15d).
- ptr type="digitalisat": Das Element erzeugt die mit dem jeweiligen, unter target verzeichneten Link unterlegte Anzeige „[Digitalisat]“. Gibt es von einer Publikation kein öffentlich zugängliches Digitalisat, wird das Element ptr weggelassen.

- Quellenedition

```

<bibl xml:id="drta_jr_10_3">
  <abbr>DRTA.JR 10,3</abbr>
  <editor>
    <surname>Aulinger</surname>
    <forename>Rosemarie</forename>
  </editor>
  <title><ref target="#drta_jr" type="abbr">DRTA.JR</ref>, Bd.&#x00A0;10: Der
Reichstag in Regensburg und die Verhandlungen über einen Friedstand mit den
Protestanten in
Schweinfurt und Nürnberg 1532, Teilbd.&#x00A0;3</title>
  <pubPlace>Göttingen</pubPlace>
  <date>1992</date>
</bibl>

```

```

<bibl xml:id="bernhard_werke_6">
  <abbr><forename type="author">Bernhard</forename>,
Werke&#x00A0;6</abbr>
  <author>
    <forename>Bernhard</forename>
    <nameLink>von</nameLink>

```

```

    <surname type="toponymic">Clairvaux</surname>
  </author>
  <editor>
    <surname>Winkler</surname>
    <forename>Gerhard B.</forename> u.&#x00A0;a. </editor>
  <title>Sämtliche Werke lateinisch/deutsch, Bd.&#x00A0;6</title>
  <pubPlace>Innsbruck</pubPlace>
  <date>1995</date>
</bibl>

```

- Im Kurztitel wird der Autor genannt; gibt es keinen, wird stattdessen der Herausgeber / der erste Herausgeber genannt.
- Bei mehr als einem Herausgeber wird „u.a.“ in den Kurztitel aufgenommen, z.B. <abbr><surname type="editor">Dingel</surname> u.a., Bekenntnisschriften</abbr> bzw. bei der Angabe in der Fußnote < bibl><ref type="bibl" target="#dingel\_ua\_bekenntnisschriften"><surname type="editor">Dingel</surname> u.a., Bekenntnisschriften</ref>, S.&#x00A0;[65]85-225</bibl>
- editor: Bis zu drei Herausgeber werden angegeben, jeweils getaggt mit editor, z.B. <editor>

```

    <surname>Moser</surname>
    <forename>Christian</forename>
  </editor>
  <editor>
    <surname>Opitz</surname>
    <forename>Peter</forename>
  </editor>

```

Bei mehr als drei Herausgebern wird nur der erste verzeichnet und innerhalb von editor „u.a.“ gesetzt, z.B.

```

  <editor>
    <surname>Dingel</surname>
    <forename>Irene</forename> u.a.</editor>

```

- Beitrag in Sammelband

```

< bibl xml:id="bryner_toleranz">
  <abbr><surname type="author">Bryner</surname>, Toleranz</abbr>
  <author>
    <surname>Bryner</surname>
    <forename>Erich</forename>
  </author>
  <title>Die religiöse Toleranz in Siebenbürgen und Polen-Litauen im Kontext der europäischen Kirchengeschichte</title>
</bibl>
  <editor>
    <surname>Moser</surname>
    <forename>Christian</forename>
  </editor>

```



```

<editor>
  <surname>Opitz</surname>
  <forename>Peter</forename>
</editor>
<title>Bewegung und Beharrung. Aspekte des reformierten Protestantismus, 1520-
1650.
  Festschrift für Emidio Campi</title>
<pubPlace>Leiden / Boston</pubPlace>
<date>2009</date>
<series><ref type="abbr" target="#shct">SHCT</ref>&#x00A0;144</series>
</bibl>
<biblScope>S.&#x00A0;361-381</biblScope>
</bibl>

```

- geschachteltes bibl innerhalb von bibl
- zu den Regeln für mehrere Herausgeber siehe oben zu den Quelleneditionen

- Beitrag in Zeitschrift

```

<bibl xml:id="brandi_passauer_vertrag">
  <abbr><surname type="author">Brandi</surname>, Passauer Vertrag</abbr>
  <author>
    <surname>Brandi</surname>
    <forename>Karl</forename>
  </author>
  <title>Passauer Vertrag und Augsburger Religionsfriede</title>
  <bibl>
    <title><ref target="#hz" type="abbr">HZ</ref>&#x00A0;95</title>
    <date>(1905)</date>
  </bibl>
  <biblScope>S.&#x00A0;206-264</biblScope>
</bibl>

```

- geschachteltes bibl innerhalb von bibl
- title: Zeitschriftentitel werden nach IATG<sup>3</sup> (Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete) bzw., sofern dort nicht verzeichnet, nach Dahlmann-Waitz, Quellenkunde, Bd. 12, S. 29ff. abgekürzt. Die Abkürzungen werden im Abkürzungsregister (listAbbr) aufgelöst (vgl. unten 15d).
- date: das Jahr muss bei Zeitschriften in runde Klammern gesetzt werden

- Online-Publikation

```

<bibl xml:id="burmeister_gotteshausleute">
  <abbr><surname type="author">Burmeister</surname>, Gotteshausleute</abbr>
  <author>
    <surname>Burmeister</surname>
    <forename>Karl Heinz</forename>
  </author>
  <title>Gotteshausleute</title>

```

```

<bibl>
  <title>Historisches Lexikon der Schweiz (HLS)</title>
  <date>Version vom 09.01.2007</date>
</bibl>
<ref target="http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D16081.php"
type="ex">[Online]</ref>
</bibl>

```

- geschachteltes bibl innerhalb von bibl
- bei ref muss type="ex" angegeben werden

#### d) Verzeichnung von bibliographischen Abkürzungen im Register listAbbr

- Schema:

```

<item xml:id="hz">
  <abbr>HZ</abbr>
  <expan>Historische Zeitschrift</expan>
</item>

```

- Die ID soll der Abkürzung entsprechen; Berücksichtigung der Regeln für IDs
- In der Ausgabe wird durch Mouseover die Auflösung der Abkürzung angezeigt.

#### e) Verzeichnung von Handschriften in der Einleitung

- Schema:

```

<bibl>
<msIdentifier>
<settlement>Frankfurt a. M.</settlement>
<repository>Institut für Stadtgeschichte</repository>
<idno>Reichssachen Urkunden Nr.&#x00A0;449</idno>
</msIdentifier>, fol.&#x00A0;3r-7v [Ausfertigung].</bibl>

```

- Zur Blattangabe wird „fol.“ verwendet, r/v wird nicht hochgestellt.
- Im Anschluss an die Blattangabe wird in eckigen Klammern angegeben, ob es sich um eine Ausfertigung oder eine Kopie handelt.

#### f) Verzeichnung von Frühdrucken in der Einleitung

- Schema

```

<bibl>Merckliche vnnd war=||hafftige gefchichten von den Schweytzern /
Nemlich wie || im Jare [...] Funffzehn || hundred eynd vnd
d&#xA75B;eyßig / die fünff O&#xA75B;th der [...] || Eydgnoßſchafft /
als Lucern / V&#xA75B;i / Schweytz / Vn=|| derwalden vñ Züg / denen von
Zürch fampt jrem anhäg / || [...] sch&#xA75B;iffth || lich abgefagt / Vnd
als balde darauff mit jnen vnd denen || von Bern vnd Bafel &#xA75B;c.
Vier trefflicher Schlachten ge=|| than / vnd allzeyt den Syegk [...]
wider sie er=|| halten / Vnd darnach beyde partheyen eyn Vertragk [...]
|| vffgericht haben / Mit et=|| lichen fonderlichen [...] artickeln /
fampt eyner || declaration / fo jüngst darüber [...] gmacht ||
[...].</lb/>[Straßburg: Knobloch, Johann d.J.], 25.1.1532,

```

16&#x00A0;Bl., 4° <ptr type="vd16" cRef="M+4840"/>.<lb/>Benutztes Exemplar: <settlement>München</settlement>, BSB, Sign.&#x00A0;Res/4&#x00A0;Eur.&#x00A0;333,44 <ptr type="digitalisat" target="http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10200197-5"/>.</bibl>

- Titel in streng diplomatischer Transkription, ggf. leicht gekürzt; Trennzeichen werden diplomatisch wiedergegeben; Angabe des Zeilenfalls durch senkrechten Doppelstrich
- durch lb (= Zeilenumbruch) getrennt: Erscheinungsort (gefolgt von Doppelpunkt), Drucker, Erscheinungsjahr bzw. –datum; erschlossene Angaben werden in eckige Klammern gesetzt
- Blattzahl, Format, VD-16-Nummer (angegeben durch das spezielle Element ptr type="vd16", unter cRef wird die Nummer eingegeben, die Buchstaben werden dabei von den Zahlen durch „+“ getrennt; Ausgabe: Link zu entsprechendem Katalogeintrag im VD16)
- durch weiteres lb getrennt: Angabe des benutzten Exemplars

## 16. Bibelstellen

- Bibelstellen werden wie folgt getaggt: <ref type="biblical" cRef="Iac\_5,16">Jak 5,16</ref>
  - Die Abkürzung der biblischen Bücher erfolgt in den Anmerkungen nach den Loccumer Richtlinien/ÖVBE.
  - Unter cRef werden die biblischen Bücher nach den Vorgaben der ULB Darmstadt abgekürzt, die sich an der Vulgata orientieren. Nach einem Tiefstrich folgt die Stellenangabe.
  - „f.“ wird in cRef aufgelöst, z. B.: <ref type="biblical" cRef="Ex\_20,5-6">Ex 20,5f.</ref><

## 17. Altkirchliche Autoren und Corpus Iuris Canonici

- Zitate altkirchliche Autoren werden mit <ref type="classical"> wie folgt getaggt: <ref type="classical"><forename type="author">Ambrosius von Mailand</forename>, De excessu fratris, II, 2</ref>, in: <rs type="bibl" ref="#csel\_73">CSEL&#x00A0;73, S.&#x00A0;251f.</rs>
  - Die Werktitel werden ausgeschrieben. Nach dem Titel und vor der Stellenangabe folgt ein Komma.
  - Die Stellen werden in der jeweils üblichen Form (Buch, Kapitel, Quaestio etc.) angegeben. Buchangaben erfolgen in römischen Ziffern. Die verschiedenen Gliederungsebenen werden durch Kommata mit Leerzeichen getrennt.
  - Die Stellenangaben werden mit <ref type="classical" getaggt;
  - Abschließend folgt, eingeleitet mit „ , in:“, der Nachweis in einer Edition.
- Zitate aus dem Corpus Iuris Canonici werden mit <ref type="cican"> wie folgt getaggt: <ref type="cican">De cons. D.&#x00A0;5 c.&#x00A0;6</ref>, in: <rs type="bibl" ref="#friedberg\_corpus\_1"><surname type="editor">Friedberg</surname>, Corpus&#x00A0;1</ref>, Sp. 1414</bibl>

## 18. Querverweise

### a) Gestaltung der Verweise

- Referenzierung innerhalb der Einleitung bzw. des Quellentextes
  - Grundschemata Einleitung: Vgl. `<ref type="einleitung" target="0121#reichshofrat">oben</ref>`
  - Grundschemata Quellentext: Vgl. `<ref type="quelle" target="0116#seg4">unten</ref>`
  - Innerhalb eines Dokuments kann „oben“ / „unten“ auch in der Online-Edition verwendet werden. Weist der Quellentext eine Artikelgliederung auf, wird statt „oben“ / „unten“ „Art. xy“ verwendet.
  - Wird auf eine Anmerkung verwiesen, wird nach „oben / unten“ „Anm. xy“ verwendet und nur diese Angabe getaggt, z.B.: Vgl. unten `<ref type="quelle" target="0116#seg10">Anm. #</ref>`
  - Der Inhalt von target wird wie folgt gebildet: Vierstellige Identifikationsnummer des Dokuments, auf das verwiesen wird (verzeichnet in der Datei wdbmeta.xml); #; XML-ID der Stelle innerhalb des Dokuments, auf die verwiesen wird.
  - Wird auf zwei Stellen verwiesen, muss, sofern keine Artikelzählung existiert, „sowie ebd.“ verwendet werden, damit zwei Links erzeugt werden können, z.B.: Vgl. `<ref type="quelle" target="0116#seg7">unten</ref>` sowie `<ref type="quelle" target="0116#seg8">ebd.</ref>`
- Referenzierung auf eine Einleitung
  - Grundschemata: Vgl. die `<ref type="einleitung" target="0101#seg2">Einleitung zum Augsburger Religionsfrieden</ref>`
  - Wird von einem Quellentext auf die zugehörige Einleitung verwiesen, wird nur „Einleitung“ verwendet, z.B.: Vgl. die `<ref type="einleitung" target="0101#seg2">Einleitung</ref>`
  - Wird auf eine Anmerkung verwiesen, wird „Anm. xy in“ hinzugefügt, z. B.: Vgl. `<ref type="einleitung" target="0101#seg7">Anm. # in der Einleitung zum Augsburger Religionsfrieden</ref>`
- Referenzierung auf einen Quellentext
  - Grundschemata: Vgl. den `<ref type="quelle" target="0116">Text des Augsburger Religionsfriedens</ref>`
  - Existiert eine Artikelgliederung, wird „Text“ durch „Art. xy“ ersetzt.
  - Wird auf eine Anmerkung verwiesen, wird „Anm. xy in“ hinzugefügt, z.B.: Vgl. `<ref type="quelle" target="0115#note5">Anm. # im Text des Passauer Vertrags</ref>`

### b) Tagging der Stelle, auf die verwiesen wird

- Ist der Text, auf den verwiesen werden soll, insgesamt mit einem Gliederungselement getaggt (div, p, note), wird diesem Gliederungselement eine XML-ID gegeben, z. B. `<p xml:id="art_1">`
- Steht die Stelle, auf die verwiesen werden soll, innerhalb von p oder note, wird sie mit seg ausgezeichnet und dem seg dann eine XML-ID gegeben, z.B.: `<seg`

xml:id="streitigkeiten">Dadurch kam es zu Streitigkeiten, die immer weiter eskalierten.</seg>

- Geht die Stelle, auf die verwiesen werden soll, über ein p hinaus oder überlappen sich zwei Stellen, auf die verwiesen werden soll, so werden am Anfang und Ende der Stellen <milestone type="ref" unit="section"/> gesetzt. Die beiden zusammengehörigen milestones erhalten – abgesehen von der Endung \_beginn bzw. \_ende dieselbe ID, z. B. <milestone type="ref" unit="section" xml:id="abschnitt\_1\_beginn"/> und <milestone type="ref" unit="section" xml:id="abschnitt\_1\_ende"/> Bei der Verlinkung auf diesen Abschnitt muss nur die ID des ersten Milestones angegeben werden, z.B. <ref type="quelle" target="frankfurter\_anstand.xml#abschnitt1\_beginn">. Die zugehörige ID "frankfurter\_anstand.xml#abschnitt1\_ende" wird vom Skript automatisch gesucht.

### c) Verlinkungsfunktion

- In der html-Ausgabe sind die Querverweise anklickbar. Das entsprechende Dokument wird vom Exist-Server aufgerufen und die entsprechende Passage eingefärbt.

## 19. Einbindung von Übersetzungen

### a) Moderne Übersetzungen

- Moderne Übersetzungen von fremdsprachigen Religionsfrieden werden absatzweise eingebunden, sodass der Nutzer absatzweise zwischen Original und Übersetzung umschalten kann. Der Sachkommentar wird nur in der Übersetzung verankert.
- Technische Realisierung:
  - Für Originaltext und Übersetzung werden zwei verschiedene Dateien angelegt. Die Übersetzung erhält dieselbe XML-ID wie das Original mit angefügtem Zusatz \_dt, z. B. friede\_von\_antwerpen und friede\_von\_antwerpen\_dt
  - In der Übersetzung wird jeder Absatz mit einer XML-ID versehen. Im Originaltext wird jeder Absatz mit dem Attribut corresp versehen, das auf die entsprechende ID in der Übersetzung verweist, z.B. <p corresp="friede\_von\_antwerpen\_dt.xml#p001">

### b) Zeitgenössische Übersetzungen

- Zeitgenössische deutsche Übersetzungen von fremdsprachigen Religionsfrieden werden wie die modernen Übersetzungen absatzweise eingebunden.
- Für Originaltext und Übersetzung werden zwei verschiedene Dateien angelegt. Das Original erhält am Ende der XML-ID ein Sprachkürzel, z.B. edikt\_von\_saint\_germain\_frz. Bei der Übersetzung wird dieses Kürzel in der XML-ID durch den Zusatz \_zdt ersetzt, z.B. edikt\_von\_saint\_germain\_zdt.